

# Baden

Autor(en): **Matter, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz  
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie  
suisses**

Band (Jahr): **5 (1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1034795>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Baden.

Anlässlich der Verlegung einer Kabelleitung durch den Kurpark in Baden im Frühjahr dieses Jahres kamen verschiedentlich römische Reste zum Vorschein, so westlich vom Kurhaus Spuren einer Hypokaustanlage und Mauerwerk. Hinter



Abb. 48. Baden. Töpferei. Brennstände, Brennwürste und Fehlbrandware.

dem Theater traf man auf die Spuren des im Jahre 1872 aufgedeckten römischen Töpferofens. Bei einer durch das Museum Baden anschliessend durchgeführten Untersuchung konnten hinter dem Theater die letzten Reste eines weiteren Töpferofens festgestellt werden. In der Nähe fanden sich massenhaft römische Scherben und darunter namentlich viel Fehlbrandware. Am interessantesten aber sind die gefundenen technischen Requisiten, welche beim Brennen des Geschirres Verwendung gefunden haben — Brennwürste und Brennstände. Solche sind bis jetzt nur von Heiligenberg im Elsass und Colchester in England bekannt. Die Brennwürste sind von Hand geknetete Lehmwürste und Lehmscheiben, welche vermutlich als Zwischenlagen der im Ofen zum Brennen aufeinandergeschichteten Geschirre gedient haben, um das Zusammenbacken derselben zu verhindern. Auf die Brennstände — das sind einfache beidseitig offene Tonzylinder — wurden wahrscheinlich im Ofen Geschirre mit hohem Standring gestellt. Das Scherbenmaterial stammt in der Hauptsache von gewöhnlicher Gebrauchsware. Feinere Terra sigillata-Ware kommt relativ selten vor. A. Matter.

## ETRANGER.

### Les fouilles du théâtre de Fourvière, à Lyon.

A Lyon, sous la direction du professeur P. Wuilleumier, fut dégagé le théâtre du quartier de Fourvière. Ces fouilles, commencées il y a quelque temps déjà, furent achevées au début de cette année. Ce théâtre, qui pouvait contenir sept mille personnes, avait un diamètre de 108 m. 50 et sa cavea, qui s'adosse à la colline, est dirigée vers l'est; les derniers gradins étaient supportés par des voûtes. Comme dans le théâtre d'Augst, à Lyon les spectateurs pénétraient dans la cavea par trois vomitoires. L'orchestre, que bordaient 4 gradins de marbre, était revêtu d'un pavement polychrome. La scène, plus complète qu'à Augst, comprend encore les dalles percées de trous carrés, dans lesquels s'emboîtaient les poutres